

Passauer Neue Presse

NIEDERBAYERISCHE ZEITUNG

„Kirchturmnahe“ Energiekonzepte vorgestellt

Jahreshauptversammlung des Maschinenrings – Mathias Klöffel aus Unterfranken referiert

Rotthalmünster. Ein Referat über „Energiekonzepte für eine ganze Region“, bei dem es vor allem um „kirchturmnahe“ Energiekonzepte ging, stand im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung des Maschinen- und Betriebshilfsringes Rotthalmünster in der Rottalhalle. Referent war Mathias Klöffel, BBV-Kreisobmann Röhn-Grabfeld und Geschäftsführer der Agrokraft. Klöffel war als Austauschstudent 1981 auf das Anwesen Leitl in Thanham gekommen. Dem Unterfranken hatte es so gut in Niederbayern gefallen, dass er beschloss, auch die Höhere Landbauschule in Rotthalmünster zu besuchen und dort 1983 seinen Abschluss zu machen.

„Kirchturmnahe“ Energiekonzepte, so Klöffel, lassen die Wertschöpfung vor allem am Ort, binden viele mit ein und sind ganzheitlich konzipiert. Die Agrokraft, eine Gesellschaft von BBV und Maschinenring zu je 50 Prozent, entwickelt in der Region Röhn-Grabfeld als Ideenschmiede Projekte und berät die Kommunen bei der Erstellung ganzheitlicher Energiekomplexe.

„Bei all unseren Projekten, ob Solaranlagen oder Biogasanlagen,



BBV-Kreisobmann Ludwig Danner (v.l.), Vorsitzender Franz Bauer, Stellvertreter Franz Hofbauer, Landwirtschaftsdirektor Robert Schnellhammer (v.r.) und Geschäftsführer Siegfried Rabl danken BBV-Obmann in Röhn-Grabfeld, Mathias Klöffel (3.v.r.), für seine Ausführungen. – Foto: Diet

versuchen wir unsere Leitsätze zu realisieren“, so Klöffel. In ihnen geht es darum, so viele Stofflieferanten wie möglich zu gewinnen, eigenständige Anlagen so groß wie nötig und standardisierte Anlagen zu errichten, die den Bau, die Genehmigung und den Betrieb erleichtern. Ein weiteres wichtiges Anliegen bilde die Vernetzung von Stofflieferanten, Kapitalgebern, Energieabnehmern und -versorgern wie die dezentrale Energieer-

zeugung. Mathias Klöffel stellte die Projekte „Dach zum Sonnen-Acker“ oder das „Bürgersolar-kraftwerk Grabfeld“ vor. Bei diesen Maßnahmen konnte jeder mitmachen, vor Ort wurde etwas sinnvolles auf den Weg gebracht, es erbrachte eine lukrative Kapitalverzinsung, die Beteiligten identifizieren sich mit ihrer Anlage und vor allem die Bürger vor Ort entscheiden und nicht irgend ein unbekannter Großinvestor von

auswärts. Bei der Biogasanlage Bad Königshofen, die den Heilwassersee in Bad Königshofen erwärmt, haben sich 37 Landwirte aus einer Umgebung von acht Kilometern mit einem Eigenkapital von 600 000 Euro beteiligt und liefern die benötigten Grundstoffe, informierte der Referent. So bleibt die Wertschöpfung bei den Landwirten in der Region. Um die Investitionskosten und das Risiko zu verringern, wurden bei dieser Anlage die Wärmeleitungen von der Rhöngas gebaut und unterhalten.

Bei den Projekten mit der Perspektive Zukunft geht es nicht um ein „schlau Daherreden“, wie es so häufig geschieht, sondern um das einfach machen. „Durch unsere Projekte haben wir erreicht, dass in unserem Landkreis viele Maßnahmen gemeinsam mit den Bauern umgesetzt werden und kaum etwas in der Region ohne die Bauern geschieht. Einfach machen gilt nicht nur für die Röhn, sondern für alle Regionen Bayerns“, so Klöffel

Mit einem Schmankerlkorbe dankte Vorsitzender Franz Bauer dem Referenten für seine Ausführungen. – di